

genug, um 2000 Personen zu fassen, wenn sie neben einander stehen würden; der Versteigerer steht hinter einer Brüstung, und die Sitze gegen dieselbe sind in Form eines Halbmondes arrangirt. Von Stühlen und anderen Sigmashinen macht der Amerikaner umfassenderen Gebrauch als der Europäer. Mehrere Buchhändler legen ungenirt ihre Füße auf die Lehne des Stuhls ihres Vormannes, der dann mit seinem Vormanne desselbigengleichen thut, und es ist komisch anzusehen, wie die Fußspitze des Hintermannes über den Scheitel des Vormannes hinausragt. In dieser unlogischen Stellung verharrten sie oft einige Stunden. Die Verkäufe fangen Morgens um 8 Uhr an und dauern häufig bis Mitternacht. Die aus zwei und mehr Namen zusammengesetzten Firmen werden vom Auctionator niemals in ihrer ganzen Länge ausgesprochen, sondern irgend ein Name herausgenommen, der ihm am bequemsten ist, denn Alles geht mit fürchterlicher Hast, so z. B. für J. Eggers & Wilde, einfach Wilde (spr. Weilde — gegen derartige Verhunjungen unserer guten deutschen Namen kann man natürlicher Weise nichts einwenden), für Patterson & Clark, einfach Clark, ohne Herr. Die von den Unternehmern angestellten Versteigerer müssen höchst gewandte und erfahrene Leute sein; schlechte und gute Wiße lassen sie häufig in den trocknen Geschäftsgang mit einfließen, um ihre Kunden in gutem Humor zu halten. Es kam mir häufig vor, als wenn ich mich nicht in einer Versammlung trockner Yankee, sondern in einem Theater befände. Macht der Auctionator irgend einen guten Wis, so bricht häufig das ganze Auditorium in ein schallendes Gelächter aus und fängt an mit den Füßen zu stampfen, während man in Deutschland in die Hände klatscht. Kommt irgend ein lateinisches Buch zum Vorschein, so fängt der Auctionator des Jocus halber auf eine Weise zu decliniren an, daß man ihm Zumpt's lateinische Grammatik an den Kopf werfen möchte, z. B. operae, operas, operam. Diejenigen, die lateinisch decliniren können, erheben ein obligates Gelächter, während der großen Majorität lateinische Declinationen, ebenso wie die Declinationen irgend einer andern Sprache als der englischen, böhmische Dörfer sind. Wer überhaupt das amerikanische Leben von der humoristischen Seite kennen lernen will, dem rathe ich nicht, etwa in's Theater zu gehen, da auf den meisten amerikanischen Bühnen die Schauspieler noch nicht einmal zur Annatur gelangt sind, sondern auf Auctionen, so barock dies auch klingen mag. Wenn irgendwo das Sprüchwort wahr ist: „für Geld kann man den Teufel tanzen sehen“, so ist es in Amerika. Wenn der Yankee Geschäfte machen will, da ändert sich sein düsteres, schweigsames Wesen, was er mit den Ureinwohnern dieses Landes gemein hat, da wird er gesprächig, freundlich und selbst wichtig. Um nun die Buchhändler für den ganzen Tag an das Auctionslocal zu fesseln, wird um 1 Uhr (in Cincinnati ist dieses jedoch nicht der Fall) ein Mittagsmahl unentgeltlich in den oberen Räumen verabreicht. Rückt die Mittagmahlzeit heran, so ruft der Auctionator seinem tabackrauenden Auditorium zu: „Well, gentlemen, are you hungry?“ „Certainly, we are“, schallt es ihm aus hundert Kehlen entgegen, „then go and get your dinner“. Im Nu verschwinden die Beine von den Stuhllehnen, und man stürzt über das Essen her, was in 10—15 Minuten hinuntergeschlungen ist, worauf es dann wieder frisch an's Werk geht. Ein gemüthliches Plaudern nach vollendetem Mittagmahle bei einer Tasse Kaffee und einer Cigarre kennt man hier nicht.

Wie hoch der Umsatz bei diesen Trade-sales sich beläuft, habe ich nicht genau in Erfahrung bringen können, jedenfalls geht derselbe nach dem Urtheile Sachverständiger in die Hunderttausende. Von einigen Büchern werden sehr bedeutende Quantitäten verkauft, so z. B. bieten H. Comperthwait & Co. in Philadelphia 5000 Exemplare von Mitchell's primary geography, und 2500 Ex. school geography and atlas, von demselben Verfasser, allein im Philadelphia-

Trade-sale-Kataloge an. Im Kataloge des New-Yorker Verlegervereins finde ich von ersterem Buche 3000 à 40 Cents, und von letzterem 1500 Exemplare à 1 Dollar 20 Cents Ladenpreis angezeigt. Demnach im Ganzen von Mitchell's primary geography 8000 Ex., und von geography and atlas 4000 Ex. für eine einzige Trade-sale! — In der Regel sind die Herbst-Trade-sales bedeutender, als die Frühjahrs-Trade-sales.

Ob die Art und Weise, wie die amerikanischen Trade-sales betrieben werden, jemals in Deutschland Eingang finden wird, ist eine Sache, die freilich im hohen Grade unwahrscheinlich ist, es müßte denn das ganze System eine Aenderung erleiden; allein es wäre nicht unmöglich, daß mit der Zeit etwas Aehnliches eingeführt würde. Bei den jetzigen Verkehrsverhältnissen, wo Nationen einander so nahe gerückt werden, als es ehemals Zeit nahm, von einer großen Stadt zur andern zu gelangen, eignet sich leicht eine Nation die Einrichtung einer andern an, ohne gerade Nachäfferei zu begehen, und Sitten und Gebräuche werden durch das Abschleifen nationaler Ranten mehr und mehr allgemein.

Und so beendige ich meine Mittheilungen für heute, kann aber schließlich nicht umhin, mein Bedauern darüber auszudrücken, daß die Herren Collegen in anderen fremden Ländern so wenig von sich hören lassen. Die Grundprincipien des Handels sind freilich auf dem ganzen Erdballe dieselben, allein der modus operandi ist sich nicht überall gleich; es wäre daher gewiß für jeden älteren und jüngeren Collegen belehrend und interessant, über das Wesen des Buchhandels in Frankreich, Italien, Rußland, Schweden, Dänemark, Holland und anderen Ländern von Zeit zu Zeit Berichte zu erhalten.

Bücherverbote und Beaufständigungen von Druckschriften in Oesterreich.

Die oberste Polizei-Behörde findet nachbenannte Druckschriften im Sinne des §. 16 der Instruction zur Durchführung der Pressordnung zu verbieten:

- O szkole narodowej polskiej na Batignolles pod Paryżem napisal J. D. J. (Juliusz Jedliński.) Poznań, w Kommissie Księgarni J. K. Zupańskiego. Drukiem Pawickiego & Gube. 1853.
- Poklosie zbieranka literacka na korzyść sierot. Rok trzeci. 1854. Poznań, w Kommissie Ludwika Merzbacha.
- Alkhadar. Ustep z życia ojców naszych. Von Edmund Chojecki. 3 Bände. Paryż, w drukarni L. Martinet. 1854.
- Die Freidenker in der Religion, oder die Repräsentanten der religiösen Aufklärung in England, Frankreich und Deutschland. Von Dr. L. Noack. 3 Theile. Bern, 1853—1855. Verlag von Jent & Reinert.
- El gall della sciora cecca, ossia cause del lamento sulla carezza dei generi di prima necessità. Milano, 1855.
- Die lithographische Druckschrift: Lombok és Tövisképek. Forradalmi jellemekek irta. Paris, 1854.
- Die Druckschrift: Lirenka Teofila Lenartowicza I. Poznań, nakładem Księgarni Jana Konstantego Zupańskiego. 1855.
- Studj storico-politici sulle libertà moderne d'Europa dal 1789 al 1852, per Pietro Martini. Cagliari, Tipografia di A. Timon. 1855.
- Studi di statistica etnografica, civile, agraria, industriale e marittima sull'Italia. Torino, Tipografia scolastica di Sebastiano Franco e figli. 1854.
- Il Cimento. Rivista di scienze, lettere ed arti. Fascicoli XI et XII. Torino, 1855.
- Schubart's Wanderjahre, oder Dichter und Pfaff. Roman von Adolph Weiser. 2 Theile. Hamburg, bei Hoffmann & Campe. 1855.